



© Hertha Hurnaus

Die Mariahilferstraße zählt in Wien und bei Wienbesuchern zu den prominentesten Straßenzügen der Stadt. Und doch existierte über Jahre hinweg ein gewisses Problem in der Wahrnehmung der Straße, konkret ihres Anfangs. In den Köpfen der Passanten und Flaneure existierte das untere Ende, zwischen Breitegasse und Getreidemarkt nicht. Die Einstellung der Straßenbahnlinien 52 und 58 führten zu einer mentalen Verweisung dieses Abschnittes. Jetzt, nach der Sockelsanierung des Hauses Mariahilferstraße 1 gibt es ein Eingangssymbol, prominent und weithin sichtbar liegt der Dachausbau, der als Büro genutzt wird, auf dem Gründerzeithaus obenauf.

Der Architekt hat in Wien schon mehrere Dachausbauten realisiert. Für diesen Dachaufbau wurde eine Homogenität des Baukörpers geschaffen, die bei Wohnungen schwer umsetzbar sind. Denn Dachwohnungen müssen zwangsläufig auch Dachterrassen beinhalten, welche wiederum die Homogenität des Baukörpers brechen. Anstelle weitläufiger Terrassen auf allen Ebenen ragen hier kleine Raucherbalkone in den Lichthof, sie bieten gerade Platz für ein Bäumchen im Topf. Straßenseitig präsentiert sich der Dachausbau als geschlossener Körper, kein Türmchen markiert den Abschluss. Statt dessen präsentiert sich die Eckausbildung mit einer „kobraähnlichen Erhöhung“, so der Architekt.

Der Bauherr und neue Eigentümer des Hauses hat im neuen Dachausbau einen neuen Firmensitz, die bislang über Wien verstreuten Standorte wurden hier gebündelt. Für die Bestandsmieter blieben die Wohnungen auch nach der Sanierung des Hauses leistbar, die durchschnittliche Mietdauer in der Mariahilferstraße 1 beträgt 40 Jahre. Auch die Geschäftslokale in der Erdgeschosszone wurden neu „eingekleidet“. Ein Problem im homogenen Erscheinungsbild stellte der U-Bahnabgang dar, der sich im Haus befindet. Als Lösung spannt sich ein Schildes quer über die Fassade, 2 Meter weit auskragend betont es die Horizontale und beruhigt das heterogene Erscheinungsbild in der Ladenzone. (Text: Martina Frühwirth)

## Sockelsanierung und Dachausbau Mariahilferstraße 1

Mariahilferstraße 1  
1070 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

**Zeytinoglu ZT GmbH**

BAUHERRSCHAFT

**Wertinvest**

TRAGWERKSPLANUNG

**Wendl ZT-GmbH**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**Weidlflein Gartenkunst**

KUNST AM BAU

**Megumi Ito**

FERTIGSTELLUNG

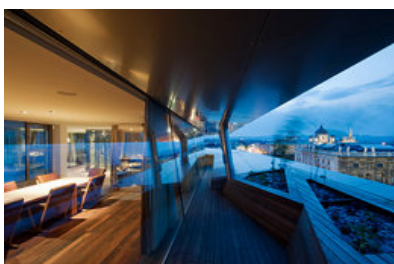
**2009**

SAMMLUNG

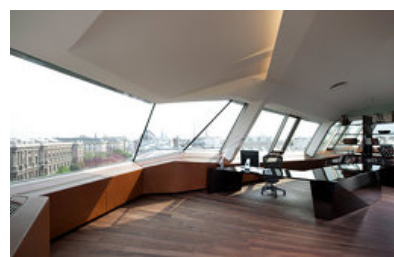
**Architekturzentrum Wien**

PUBLIKATIONSdatum

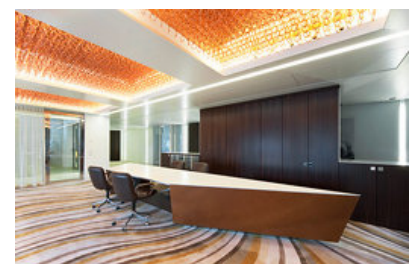
**31. Mai 2009**



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

**Sockelsanierung und Dachausbau  
Mariahilferstraße 1**

DATENBLATT

Architektur / Entwurf: Zeytinoglu ZT GmbH (Arkan Zeytinoglu)  
Mitarbeit Architektur / Entwurf: Wolfgang Ennser (PL), Alexander Jarau, Manuel Singer  
Bauherrschaft: WertInvest  
Tragwerksplanung: Wendl ZT-GmbH (Erwin Wendl, Robert Wendl)  
Landschaftsarchitektur: Weidlflein Gartenkunst (Bernd Hochwartner, Marlis Rief, Walter Sulser)  
Kunst am Bau: Megumi Ito  
Bauphysik: Zörrer & Lotz  
Haustechnik: BPS  
Fotografie: Hertha Hurnaus

Maßnahme: Revitalisierung, Aufstockung  
Funktion: Büro und Verwaltung

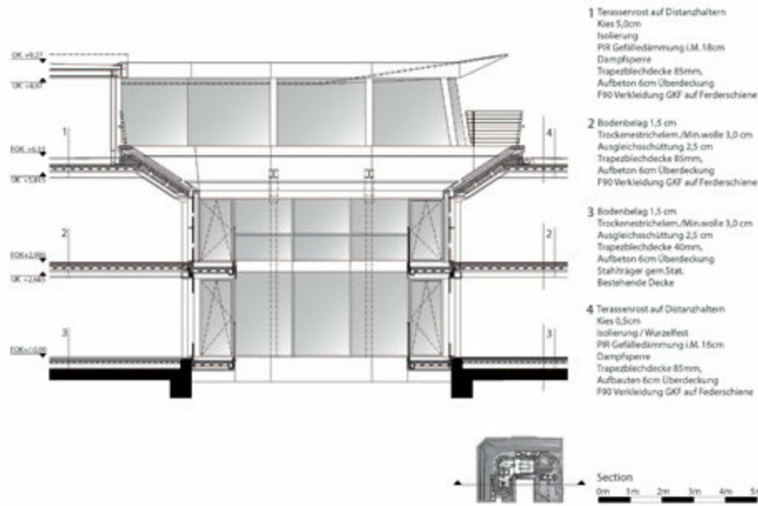
Planung: 2005  
Ausführung: 2007 - 2009

Grundstücksfläche: 941 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche: 1.400 m<sup>2</sup>  
Baukosten: 7,0 Mio EUR



© Hertha Hurnaus

**Sockelsanierung und Dachausbau  
Mariahilferstraße 1**

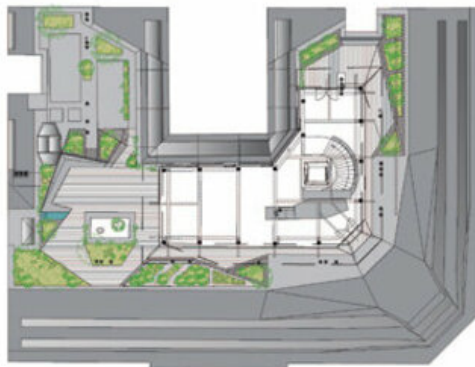
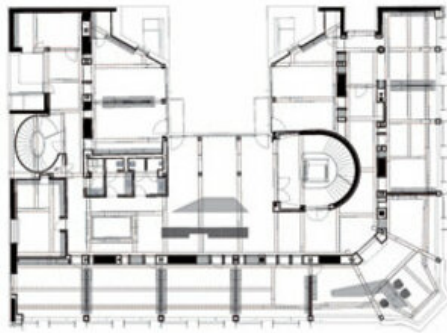
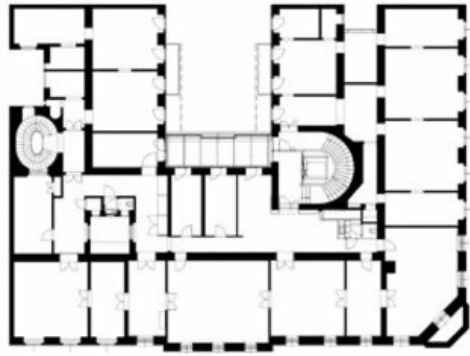


Schnitt



Lageplan

Sockelsanierung und Dachausbau  
Mariahilferstraße 1



Grundriss

**Sockelsanierung und Dachausbau  
Mariahilferstraße 1**



Elevation 1



Elevation 2



Ansichten